

Vorlesungsplan

Im Sinne von Ganghof und Manow (2005) zielt die Vorlesung darauf ab, typische Mechanismen deutscher Politik zu identifizieren. Die Leitfrage, die sich als roter Faden durch die Vorlesung zieht, lautet daher: Welche wiederkehrenden Muster lassen sich in der Interaktion zwischen politischen Akteuren in Deutschland, deren Handeln durch den institutionellen Kontext strukturiert wird, identifizieren?

Gemäß der Struktur politischer Systeme beginnen wir mit der Inputseite und beleuchten, wie politische Interessen der Bürger durch Parteien und Interessengruppen vermittelt (oder auf subnationaler Ebene auch durch direkt-demokratische Verfahren aggregiert) werden. Hierbei wird besonderes Augenmerk auf die Effekte des deutschen Mischwahlsystems und die Logik des Parteienwettbewerbs gelegt.

Darauf folgend werden die Mechanismen der Bildung von Koalitionsregierungen behandelt, bevor wir uns dem Regierungshandeln, d.h. der Herstellung kollektiv verbindlicher Entscheidungen und damit der Outputseite zuwenden. Hierbei wird die strategische Interaktion zwischen Bundesregierung, Bundestag, Bundesrat und Bundesverfassungsgericht und der Mehrebenencharakter des Regierens (bedingt durch europäische Integration und deutschen Föderalismus) im Mittelpunkt stehen.

Alle Vorlesungsthemen werden durch Beispiele aus dem Tagesgeschehen und der Forschung (insbesondere auch der Forschung der Mitglieder des Fachbereichs Politik- und Verwaltungswissenschaft) verdeutlicht.

Grundlegende Literatur:

- Ganghof, Steffen und Philip Manow. 2005. Mechanismen der Politik. Strategische Interaktion im deutschen Regierungssystem. Frankfurt/Main: Campus.
- Rudzio, Wolfgang. 2011. Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden.
- Scharpf, Fritz. 2000. Interaktionsformen: Akteurzentrierter Institutionalismus in der Politikforschung. Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften.

Lernziele:

Studierende kennen zentrale Institutionen und Akteure des politischen Systems Deutschlands. Sie können Mechanismen deutscher Politik, d.h. systematisch auftretende Ursache- Wirkungszusammenhänge im Zusammenspiel von institutioneller Struktur und Akteurshandeln identifizieren. Sie können das politische Tagesgeschehens unter Zuhilfenahme politikwissenschaftlicher Konzepte interpretieren und erklären. Sie sind mit der Forschung des Fachbereichs Politik- und Verwaltungswissenschaft zu Deutschland vertraut.

Vorlesungsplan

1 Einführung

Colomer, Josep M. 2011. *The science of Politics. An Introduction*. New York/Oxford: Oxford University Press. Zu lesen: ix-xii; xiv-xv.

Manow, Philip und Steffen Ganghof. 2005. Mechanismen deutscher Politik, in: Steffen Ganghof und Philip Manow (Hg.) *Mechanismen der Politik. Strategische Interaktion im deutschen Regierungssystem*. Frankfurt/New York: Campus Verlag. Zu lesen: 9-20.

Scharpf, Fritz W. 2000. *Interaktionsformen. Akteurzentrierter Institutionalismus in der Politikforschung*. Opladen: Leske und Budrich. Zu lesen: 17-42; 319-322.

2 Wähler und Wahlsystem

Rudzio, W. 2015. *Das politische System der Bundesrepublik Deutschland*. Wiesbaden: Springer Fachmedien, eBook. Zu lesen: Kapitel 6, S. 175-206.

Herrmann, Michael. 2015. *Strategisches Wählen in Deutschland*, Wiesbaden: Springer VS Verlag eBook. Zu lesen: 1-5; 129-134.

3 Parteienwettbewerb

Lehmbruch, Gerhard. 2000. *Parteienwettbewerb im Bundesstaat. Regelsysteme und Spannungslagen im politischen System der Bundesrepublik Deutschland*. 3. Auflage. Wiesbaden: Westdtch. Verlag. Zu lesen: 31-54.

4 Bildung und Agendasetzermacht der Regierung

Steffani, Winfried. 1980. Amerikanischer Kongreß und deutscher Bundestag – ein Vergleich, in: Kurt Kluxen (Hg.) *Parlamentarismus*. Hanstein: Athenäum, Hain, Scriptor, S. 230-248.

Müller, Wolfgang C. 2004. Koalitionstheorien, in: Helms, Ludger und Uwe Jun (Hg.) *Politische Theorie und Regierungslehre. Eine Einführung in die politikwissenschaftliche Institutionenforschung*. Frankfurt/New York: Campus Verlag. Zu lesen: 267-296.

5 Bundestag

Saalfeld, Thomas. 2005. Determinanten der Fraktionsdisziplin: Deutschland im internationalen Vergleich, in: Steffen Ganghof und Philip Manow (Hg.) *Mechanismen der Politik. Strategische Interaktion im deutschen Regierungssystem*. Frankfurt/New York: Campus Verlag. Zu lesen: 35-66.

6 Bundesrat

Burkhart, Simone und Philip Manow. 2006. Kompromiss und Konflikt im parteipolitisierten Föderalismus der Bundesrepublik Deutschland. *Zeitschrift für Politikwissenschaft* 2006/3: 807-824.

7 Interessengruppen

Hassel, Anke und Christine Trampusch. 2006. Verbände und Parteien: Die Dynamik von Parteikonflikten und die Erosion des Korporatismus, in: Beckert, Jens u.a. (Hg.): *Transformationen des Kapitalismus*. Frankfurt a.M.: Campus: 111-132.

Christina Zuber, Vorlesung „Das politische System Deutschlands“, WS 2015/2016

Vorlesungsplan

8 Bundesverfassungsgericht

Vanberg, Georg. Verfassungsgerichtsbarkeit und Gesetzgebung: Zum politischen Spielraum des Bundesverfassungsgerichts, in: Steffen Ganghof und Philip Manow (Hg.) *Mechanismen der Politik. Strategische Interaktion im deutschen Regierungssystem*. Frankfurt/New York: Campus Verlag. Zu lesen: 183-210.

9 Zwischenfazit: Deutschland im Vergleich I

Lijphart, Arend. 1999. *Patterns of Democracy. Government forms and performance in thirty-six countries*. New Haven/London: Yale University Press. Zu lesen: 1-8. Empfohlen: 1-47

Eigene Notizen der vergangenen Sitzungen.

10 Politik der Länder

Wolf, Frieder und Achim Hildebrandt. 2008 Sechzehn Länder, sechzehn Felder: Erträge des Vergleichs, in Achim Hildebrandt und Frieder Wolf (Hg.) *Die Politik der Bundesländer. Staatstätigkeit im Vergleich*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Zu lesen: S. 363-370.

Henkes, Christian. 2008. Integrationspolitik in den Bundesländern? in Achim Hildebrandt und Frieder Wolf (Hg.) *Die Politik der Bundesländer. Staatstätigkeit im Vergleich*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Zu lesen: S. 113-133.

11 Deutschland in der EU

Sturm, Roland und Heinrich Pehle. 2012. *Das neue deutsche Regierungssystem*. 3. Auflage. Wiesbaden: Springer VS. Zu lesen: 13-16; 187-193 und: Beispiel Justiz und Innenpolitik: 320-345.

12 Institutionenwahl

Rudzio, W. 2015. *Das politische System der Bundesrepublik Deutschland*. Wiesbaden: Springer Fachmedien, eBook. Zu lesen: 39-44.

Bawn, Kathleen. 1993. The Logic of Institutional Preferences: German Electoral Law as a Social Choice Outcome. *American Journal of Political Science* 37(4): 965-989. Zu lesen: 965-976; 986-988.

13 Institutionenreform

Scharpf, Fritz W. 1994. *Optionen des Föderalismus in Deutschland und Europa*. Frankfurt/New York: Campus. Zu lesen: S. 11-44.

14 Abschluss: Deutschland im Vergleich II

Eigene Notizen der vergangenen Sitzungen

Vorlesungsplan

Themenblock	Input: Von gesellschaftlichen Interessen zur Regierung			Policy-Entscheidungen innerhalb institutioneller Regeln				
Thema	1 Einführung 22.10.	2 Wähler u Wahlsystem 29.10.	3 Parteienwettbewerb 5.11.	4 Bildung und Agendasetzermacht der Regierung 12.11.	5 Bundestag 19.11.	6 Bundesrat 26.11.	7 Interessengruppen 3.12.	8 Bundesverfassungsgericht 10.12.
Inhalte	Muster in der institutionell strukturierten, strategischen Interaktion zwischen polit. Akteuren Theoret. Rahmen: Akteurzentrierter Institutionalismus	Wahlsystem und Effekte (strategisches Wählen, ticket splitting), Theorien des Wählerverhaltens	Entwicklung des Parteiensystems, Zweidimensionaler Wettbewerb (kulturelle und ökonomische Dimension), Parteien und Gesellschaft	Präsidentielles vs parlament. System, Koalitionstheorie und Anwendung auf dtsh. Fall, Agendasetzermacht der Regierung	Vetospülertheorie zum Überblick über Themenblock: wer ist Vetospüler?, Fraktionsdisziplin, Repräsentationsverhalten (Dual principal?)	Bundesrat: Bundesparteilpolitik oder Repräsentation von Länderinteressen?. Vermittlungsausschuss → Shared rule Komponente des Föderalismus	Pluralismus vs. Korporatismus Policy-Netzwerke Lobbyismus Wandel des Einflusses von Interessengruppen auf Politik über die Zeit	Normenkontrolle vs Normsetzung Richterbestellung Strat. Interaktion Vanberg Modell <i>Zum nächsten Mal: Notizen sichten, Fragen vorbereiten</i>
Akteurkonstellationen	////	Selektorate und Kandidaten, Wähler	Parteien	Parlamentsfraktionen, Fraktionen der Regierungsparteien und der Opposition	Regierungsmehrheit u Opposition / Parteiführung und Abgeordnete	Mehrheit Bundestag und Mehrheit Bundesrat	Interessengruppen und Regierung, Lobbyisten und Abgeordnete	Verfassungsrichter, Regierung, Opposition, Öffentlichkeit
Literatur	Colomer: ix-xii; xiv-xv. Manow und Ganghof: 9-20. Scharpf: 17-42; 319-322.	Rudzio: 175-206 Herrmann: 1-5; 129-134.	Lehmbruch: 31-54	Steffani: 230-248. Müller: 267-296	Saalfeld: 35-66.	Burkhardt und Manow: 807-824	Hassel&Trampusch 2006: 111-132.	Vanberg: 183-210.

Vorlesungsplan

Themenblock	Zwischenfazit	Policy-Entscheidungen im Mehrebenensystem		Entscheidungen über institutionelle Regeln		Abschluss	Klausur
Thema	9 Deutschland im Vergleich I 17.12.	10 Politik der Länder 7.1.	11 Deutschland in der EU 14.1.	12 Institutionenwahl 21.1.	13 Institutionenreform 28.1.	14 Deutschland im Vergleich II 4.2.	11.2.
Inhalte	Zusammenfassen der Muster und Wdh. bisheriger Themen Vergleich mit anderen Demokratien, Einordnung in Lijpharts Typologie <i>Fragerunde</i>	Untersch. Inputs: Parteiensystemunterschiede, direkte Demokratie, Untersch. Outputs: Policy-Divergenz. Selbstkoordinierung der Länder über LMKs → Self-rule Komponente des Föderalismus	Outputs durch EU, Accountability im Mehrebenensystem? Mitwirkung der Regierung, des Bundestags, der Länder, Aktuelles Policy-Beispiel im Detail: Justiz und Innenpolitik	Entstehung des Grundgesetzes im Parlamentarischen Rat Zwei Institutionen im Fokus: Wahlsystem - warum per. Verhältniswahl? Bundesrat - warum kein Senat?	Generelle Problematik der I-Reform Konkreter Fall: Föderalismus – Scharpf Politikverflechtungstheorie und Bewertung der Föderalismusreform 2006	Zusammenfassen der Muster und Mechanismen dtsh. Politik: Zwischen Mehrheits- und Konsensdemokratie? “Staat der großen Koalition” (Schmidt)? <i>Fragerunde</i>	
Akteurkonstellationen		Polit. Akteure in den Ländern, Ländervertreter untereinander	Supranationale und nationale Akteure	Mitglieder des parlamentarischen Rats	Regierungen der Länder und Vertreter des Bundes	////	
Literatur	Lijphart: 1-8 (Empfohlen: 1-47) Folien und eigene Notizen der verg. Sitzungen	Wolf und Hildebrandt: 363-370. Henkes: Integrationspolitik: 113-133.	Sturm Pehle: 13-16; 187-193; Beispiel Justiz und Innenpolitik: 320-345	Bawn: 965-976, 986-988. Rudzio: S. 39-44.	Scharpf 1994: 11-44.	Folien und eigene Notizen der vergangenen Sitzungen	